

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über den Hausarzt/Hausärztin resp. über die Spitalärzte.

Öffnungszeiten

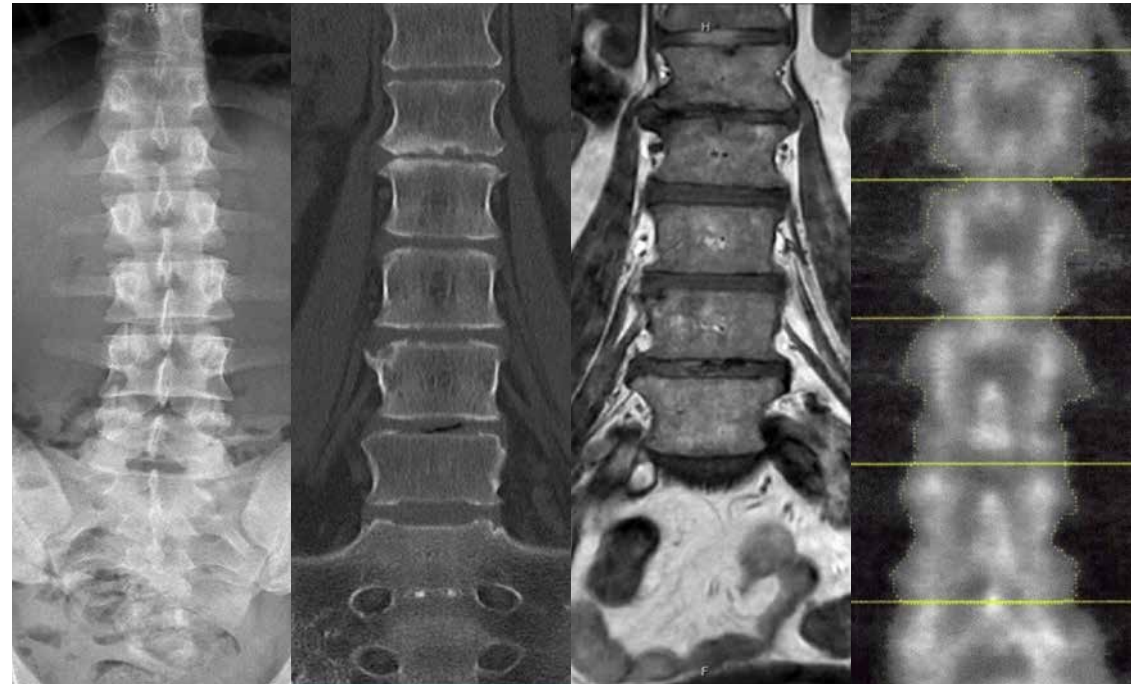
Montag bis Freitag 08.00 bis 17.00 Uhr

Ihr Radiologie-Team am Regionalspital Surselva AG

Telefon 081 926 51 04

E-Mail radiologie@spitalilanz.ch

Internet www.spitalilanz.ch/de/unsere-leistungen/radiologie/



RÖNTGEN

CT

MRI

DEXA

DIENSTLEISTUNGEN

Die Radiologie am Regionalspital Surselva ist ein spitalinternes medizinisches Dienstleistungszentrum. Wir bieten allen ambulanten und stationären Patientinnen und Patienten eine qualifizierte radiologische Abklärung an.

Unsere moderne Radiologie trägt wesentlich dazu bei, dass Diagnosen schneller und sicherer gestellt – und medizinische Behandlungen und therapeutische Eingriffe gezielter vorgenommen werden können.

Magnetresonanztomographie (MRT)

Die MRT oder synonym MRI (engl. magnetic resonance imaging) bzw. Kernspin ist eine Methode der diagnostischen Bildgebung des Körperinneren, die es in der Medizin als fest etablierte Methodik seit den 80er-Jahren gibt. Die Entwicklung der MRT als bildgebendes Verfahren erfolgte seit 1973 vor allem durch Paul C. Lauterbur mit Zutun von Sir Peter Mansfield.

Die Magnetresonanztomographie ermöglicht, im Gegensatz zur Computertomographie (CT), welche zur Bildgebung ionisierende Strahlen (Röntgenstrahlen) verwendet, die Darstellung des Körperinneren ohne Verwendung der «belastenden» Röntgenstrahlen und gilt damit als besonders schonende und risikoarme Methode in der modernen medizinischen Bildgebung.



Osteodensitometrie (Dexa)

Bei der Knochendichtemessung (Osteodensitometrie) wird der Kalksalzgehalt der Knochen mit einer schwachen Röntgenstrahlung gemessen. Abhängig von der Dichte des Knochens wird die Intensität der Strahlung gemindert. Diese Abschwächung wird aufgezeichnet und das Messergebnis mit Norm-Werten einer Vergleichsgruppe verglichen. Anhand der Messwerte kann beurteilt werden, ob bzw. wie stark die Knochendichte vermindert ist und ob allenfalls eine medikamentöse Therapie erforderlich ist. Die Osteoporose stellt einen Risikofaktor für Knochenbrüche dar.

Medizinisch-Technische Radiologie (MTRA)

Alle Röntgenbilder werden von Fachpersonen für medizinisch-technische Radiologie (MTRA) angefertigt und anschliessend vom Radiologen diagnostiziert und mittels Bericht dokumentiert.

Computertomographie (CT)

Es handelt sich dabei um eine bildgebende Untersuchung, wobei der Computertomograph mittels Röntgenstrahlen rechnergesteuerte Querschnittsbilder aus einer Körperregion anfertigt. Daraus ergeben sich wichtige zusätzliche Informationen, beispielsweise über die genaue Lage eines Krankheitsherdes oder seine Beziehung zu den umgebenden Organen. Dies ist für die Planung einer Operation oder auch für den Entscheid zu einer konservativen Behandlung (medikamentös, physikalisch) oft von grosser Bedeutung.



Sowohl beim MRT wie auch beim CT kann es notwendig sein, um die Untersuchung möglichst aussagekräftig zu gestalten, ein Kontrastmittel einzuspritzen.

Digitales Röntgen

Mit Hilfe von Bildern, die durch unterschiedliche Absorption von Röntgenstrahlen im Körper entstehen, lassen sich krankhafte Prozesse aufspüren (z. B. degenerative Veränderungen des Skeletts, Entzündungen, Frakturen, Herz-, Lungen-Erkrankungen, ect.).

Archivierung

Alle Bilder werden bei uns in einem digitalen Bildarchivierungssystem (PACS) gespeichert. Ein Ausdrucken der Bilder ist somit nicht mehr nötig. So können Chemikalien, Film und Papier eingespart und die Umwelt geschont werden.

Die Röntgenbilder werden weiterhin gesetzeskonform mindestens 10 Jahre archiviert.

Ihre Untersuchung wird – falls zur Mitnahme gewünscht – auf digitale Medien (CD, DVD) gebrannt. Ausserdem können unsere Bilddaten über eine spezielle sichere elektronische Internetverbindung bereits an viele Spitäler und Praxen in der Schweiz – ohne Zeitverzögerung durch den Postweg – versendet werden (H-Net).